

Strategisches Ziel 1: „Leseförderung in der Grundschule“

Bericht über den Stand der Umsetzung des
Lesekonzeptes der St. Martin-Schule, Mardorf

Oktober 2006

Inhaltsverzeichnis

- I. Vorwort zum Lesekonzept**
- II. Vorschulischer Bereich**
- III. Anfangsunterricht**
- IV. Weiterführender Leseunterricht**
- V. Förderung der Lesekompetenz durch klassenübergreifende Aktionen**
- VI. Fortbildungsbedarf**
- VII. Dokumentation außerunterrichtlicher Maßnahmen**

I. Vorwort zum Lesekonzept

Lesen ist nicht das bloße Erlernen einer Kulturtechnik, sondern ein vielschichtiger kognitiver Prozess bei dem Buchstaben Lauten zugeordnet werden und diese zu Wörtern zusammengesetzt werden (Rekodieren). Lesen bedeutet aber auch immer Sinnentnahme und Verstehen (Dekodieren).

Aufgabe der Grundschule ist es zum einen im Anfangsunterricht die Technik des Lesens zu vermitteln, zum anderen von Anfang an die Kinder mit Literatur vertraut zu machen, Lesemotivation aufzubauen und sie somit zu kompetenten Lesern auszubilden. Aus unserer Erfahrung lässt sich belegen, dass nur dort, wo Kinder Spaß und Freude am Lesen haben, der Prozess des Lesenlernens und des Lesens von Literatur interessant und abwechslungsreich gestaltet wird, wird Lesen als etwas Bereicherndes empfunden.

So möchte das Kollegium der St.Martin Schule auch in Zukunft die Schüler und Schülerinnen durch unterschiedliche Anregungen, durch Abwechslung und Flexibilität sowie durch Übung zu der Erkenntnis führen:

Lesen macht Spaß!

Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Erfahrung machen, dass Lesen Freude machen kann, es die Welt und das Weltwissen erweitern kann und grundlegend für jede Form des selbstständigen Lernens ist.

Darin sehen wir unsere methodisch-didaktische Aufgabe.

II. Vorschulischer Bereich

Die Grundlage für den Aufbau von Lesemotivation wird bereits im Elternhaus gelegt. Einen wichtigen Beitrag leistet sicherlich auch der Kindergarten.

Bisherige Umsetzung

- Das Kollegium der St.Martin-Schule arbeitet sowohl mit den Eltern als auch mit den Erzieherinnen zusammen.
- Im Kindergarten wird großer Wert auf Vorlesen und Lesegespräche gelegt.
- In den allermeisten Elternhäusern wird - laut Berichten der Eltern - die Bedeutung des Lesens gesehen und regelmäßig vorgelesen.

Geplante Fortführung

- Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten Mardorf und Roßdorf soll fortgesetzt werden und es soll eine gemeinsame Fortbildung zum Thema Phonologische Bewusstheit angestrebt werden.
- Während des Elternabends, der für die Eltern der zukünftigen Erstklässler jedes Jahr bereits im Januar stattfindet, soll das Thema Lesekultur aufgegriffen und die Bedeutung und Rolle der Eltern während des Leselernprozesses durch die (voraussichtlichen) Klassenlehrerinnen dargestellt werden.

III. Anfangsunterricht

Kinder, die eingeschult werden, haben den Wunsch so schnell wie möglich „Lesen“ und „Schreiben“ zu lernen.

Unsere Aufgabe ist es jedes Kind individuell in seinem Leselernprozess zu unterstützen. Weiterhin ist es wichtig, dass Situationen geschaffen werden, in denen den Kindern eine vielfältige Art der Begegnung mit Büchern und Literatur ermöglicht wird.

Bisherige Umsetzung

- Einsatz von fibelgebundenem oder fibelunabhängigem Schreib- und Leselehrgang
- Verbindlicher Einsatz der Marburger Handzeichen
- Büchereizeiten
- Klassenbücherei
- Leseambulanz am Ende der 1 oder Anfang der 2
- Wenn möglich, spezielle Förderstunden für Schüler mit Leseschwierigkeiten
- Einbindung der Eltern in den Leselernprozess
- Vorlesezeiten
- Buchvorstellung der Kinder
- Umgang mit Ganzschriften

Geplante Fortführung

- Vorlesezeiten durch den Klassenlehrer (Vorbildfunktion) und damit Heranführen an verschiedene Literatur
- Lesen von Ganzschriften (mind. 2 bis zum Ende der 2.Klasse)
- Lernstandsdiagnostik im Rahmen der verbindlichen Textarbeit (eine pro Halbjahr) zur Feststellung der Lesefertigkeit als Ausgangspunkt für individuelle Leseförderung
- Anlegen einer Materialiensammlung zur Förderung der Lesekompetenz in den Jahrgangsstufen 1 / 2

IV. Weiterführender Leseunterricht

Auch im weiterführenden Unterricht steht der Aufbau von Lesemotivation und die Sicherung und Stärkung von Lesekompetenz im Mittelpunkt der Bemühungen. Elemente, die im Anfangsunterricht eingeübt und gefestigt wurden, werden hier fortgeführt.

Bisherige Umsetzung

- Büchereizeiten
- Umgang der Schüler mit unterschiedlichen Formen von Lesetexten zur Erweiterung und Sicherung der Kompetenzstufen (Reproduktion, Reorganisation und Transfer)
- Schreiben einer Klassenarbeit pro Halbjahr (im 3. Und 4. Schuljahr) mit dem Schwerpunkt Lesekompetenz
- Angebot einer (von Eltern geführten) Literatur-AG

Geplante Fortführung

- Tägliche Vorlesezeiten durch Schulkinder (im 3. Schuljahr freiwillig, im 4. Schuljahr verbindlich)
- Nach Möglichkeit Einsatz von Antolin
- Lesen von Ganzschriften (min. eine pro Schuljahr)
- Anlegen einer Sammlung von Unterrichtsmaterialien zu vorhandenen Ganzschriften
- Anschaffung weiterer Ganzschriften, möglichst mit zugehörigen Unterrichtsmaterialien
- Anschaffung von gezielten Unterrichtsmaterialien zur Erweiterung und Sicherung der drei Lese-Kompetenzstufen
- Lernstandsdiagnostik im Rahmen der verbindlichen Textarbeit (eine pro Halbjahr) zur Feststellung der Lesefertigkeit als Ausgangspunkt für individuelle Leseförderung
- Durchführung eines Projekttages „Rund um das Buch“ oder einer Lesenacht (im 3. und 4. Schuljahr)
- Angebot einer (von Eltern geführten) Literatur-AG

V. Förderung der Lesekompetenz durch klassenübergreifende Aktionen

Bisherige Umsetzung

- Einrichtung einer Bücherei (s. Anhang)
- Gestaltung des Schulfestes unter dem Motto „Lesen macht Spaß“ (s. Anhang)
- Halbjährliche Herausgabe der Schulzeitung, die sich nahezu ausschließlich aus Schülerbeiträgen rekrutiert
- Angebot eines Hör-Clubs in Zusammenarbeit mit dem Rundfunk
- Besuch von mindestens einer Theater-Vorstellung pro Jahr
- Präsentation der kreativen Umsetzung von Literatur im Rahmen von Schulveranstaltungen

Geplante Fortführung

- Ausleihsystem für die Bücherei aufbauen
- Büchereibestand erweitern,
- Organisation einer Autoren-Lesung
- Sponsorsuche für Abonnement einer Kinderzeitschrift (1 Exemplar pro Klasse)

VI. Fortbildungsbedarf

Geplante Fortbildung: November 2006: Kulturmobil „Zum Lesen anstiften“

Fortbildungswunsch : Förder-Diagnostik
Kennen lernen und Einsatz der Lese-Box
Fortbildung zur phonologischen Bewusstheit in
Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen.

Anhang

VII. Dokumentation außerunterrichtlicher Maßnahmen

1. Einrichtung der Schülerbücherei

Im Schuljahr 2005/06 setzte sich das Kollegium der St. Martin-Schule in Bezug auf die Leseförderung ihrer Schüler und Schülerinnen das vorrangige Ziel, eine schuleigene Bibliothek einzurichten. Dieses Ziel konnte Ende Juni 2006 durch die Mitarbeit des gesamten Kollegiums sowie einiger Eltern umgesetzt werden. Die Schülerbibliothek konnte im Rahmen des diesjährigen Schulfestes von der gesamten Schulgemeinde und Interessierten besichtigt werden.

Die Erstellung dieser Bibliothek setzte einen schuleigenen Schwerpunkt in der Umsetzung unseres Lesekonzeptes (vgl. Bestandsaufnahme).

Da die Baumaßnahmen an dem betroffenen Schulgebäude mit Verzögerungen abgeschlossen wurden, konnte erst im Frühjahr 2006 mit dem Aufbau der Bücherei begonnen werden. Im Vorfeld informierten sich Kolleginnen an mehreren anderen Grundschule über Aufbau, Organisation, Bestückung und andere Modalitäten von deren Bibliotheken. Anschließend konnten weitere organisatorische Schritte koordiniert werden wie :

- Sammeln der in der Schule vorhandenen Literatur
- Ergänzung des Bestandes (unter Berücksichtigung von Schülerwünschen, die durch Umfragen ermittelt wurden)
- Umsetzen eines Systems zur Archivierung und Ausleihe der Bücher (entsprechende Materialien)
- Ordnen der Literatur nach Themenschwerpunkten
- Archivierung der Bücher und Ausstattung mit entsprechendem Kartensystem
- Ausstattung der Räumlichkeit mit entsprechendem Mobiliar

Die „Eröffnung“ der Bibliothek wurde im Rahmen des Schulfestes am 01.07.06 in besonderem Maße gewürdigt, da das Fest unter dem Oberbegriff „Lesen“ stattfand (Weitere Informationen s.u. / 2.a)

2. Schulfest

Das Schulfest unserer Schule stand unter dem Thema „Lesen“. So arbeiteten alle Klassen im Vorfeld im Unterricht an einem ausgesuchten Lesethema, deren Ergebnisse beim Schulfest im Rahmen eines „Tages der Offenen Tür“ präsentiert wurden.

Folgende Präsentationen wurden gezeigt :

- Vorlese-Aktionen und Ratespiele zu den Themen Märchen und Fußball
- Ergebnisse und Darstellungen einer Literatarbeit zum Thema Indianer
- Plastische Umsetzungen des Lieblingsbuches
- Stabpuppenspiele als Umsetzung von Lektüren
- Hörspiel, das vom Hör-Club produziert wurde

Ferner wurde von der ortsansässigen Buchhandlung eine Bücherausstellung organisiert.

Als weiteren Höhepunkt des Schulfestes wurden zahlreiche Lese-Spiele für alle Kinder angeboten, die sehr große Resonanz fanden, da sie hohen Aufforderungscharakter mit viel Bewegungsmöglichkeiten boten. Die Spiele waren z.T. sehr aufwändig vorbereitet, so dass diese im Regelunterricht von den Klassen aufgegriffen werden können und sollen.

Fortschreibung des Lesekonzeptes

St. Martin-Schule, Mardorf

Januar 2012

VIII. Fortschreibung des Lesekonzeptes

Viele der im Lesekonzept von 2006 geplanten Umsetzungsschritte zur Festigung der Lesekompetenz sind inzwischen im schulischen Alltag etabliert.

So wurde der Bestand der Bücherei erweitert, indem Bücher – entsprechend der Wünsche der Kinder - über den Förderverein gekauft werden konnten. Die Ausleihe findet regelmäßig statt, wird von Eltern organisiert und von den Kindern aller Jahrgangsstufen gut angenommen.

Im Rahmen von Klassenarbeiten und Lernkontrollen ist der Bereich der Lesekompetenz fest verankert. So wird in jedem Halbjahr eine Klassenarbeit dazu geschrieben.

In den dritten Schuljahren wurden im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2001/2012 Lese-Tandems erprobt, welche auch in den anderen Jahrgängen implementiert werden sollen.

Abhängig von den KlassenlehrerInnen wird Antolin an der Schule genutzt.

Einmal jährlich findet im Rahmen des Marburger Lesetages eine Autorenlesung statt, die klassenübergreifend angeboten wird.

Neben der Bücherei befinden sich in vielen Klassen noch weitere klasseninterne Bücherbestände.

Ein Förderschwerpunkt im zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres ist die Leseambulanz, die von einer Kollegin angeboten wird und im Rahmen von wöchentlich drei Förderstunden den Schreib- und Leselernprozess unterstützt.

Bei Bedarf und in Abhängigkeit vom Stundendeputat werden Lese-Förderstunden einmal wöchentlich für eine Kleingruppe von Schülern und Schülerinnen angeboten.

Im Rahmen des Vorlesetages am 17. November eines Jahres führen wir verschiedene klassenübergreifende Aktionen (wie z.B. gegenseitiges Vorlesen) durch.